

**The Willisau Jazz Archive**  
**[www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch)**

**Press Documentation**

## **Ethnic Heritage Ensemble**

Event Date: 2003-10-31  
Event Time: 20:30  
Event Venue: Foroom, Willisau

**Press Items**

<b>Medium</b>	<b>Date</b>	<b>Page</b>	<b>Title</b>
Willisauer Bote	2003-10-25	5	Afrikanische Sensibilität ...
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2003-10-30	5	Trio 2
Neue Luzerner Zeitung	2003-10-31	57	Ethnic Heritage Ensemble
Neue Luzerner Zeitung	2003-11-03	11	Afrika-Spirit in Willisau
Willisauer Bote	2003-11-06	7	Jazz mit afrikanischen Wurzeln

*Copyright notice*

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on [www.willisaujazzarchive.ch](http://www.willisaujazzarchive.ch).



## Dynastien

lernen Sie unsere europäischen Königshäuser kennen!

## HINWEISE

### Artillerieverein Willisau und Umgebung: Blindgang 2003

Schon bald erscheint die diesjährige Blindgang-Ausgabe des Artillerievereins Willisau und Umgebung. Die Autoren des Blindganges empfangen bis Ende Oktober noch gerne persönliche Beiträge für die Ausgabe 2003.

Missgeschicke, witzige Storys und nissglückte Aktionen jeglicher Art bitte einsenden an: Maria Kunz, Waldegg, 6125 Menzberg, Telefon 041 979 11 80; Susanne Hügli, Saalen, 6133 Hergiswil, Telefon 041 979 12 64; Christoph Bühler, Unterdorfstrasse 10, 6122 Menznau, Telefon 079 243 51 47.

# Afrikanische Sensibilität und westliche Musikformen

Jazz in Willisau: Ethnic Heritage Ensemble spielt

**Am kommenden Freitag findet im foroom.willisau nach dem Jazz Festival das erste Jahreskonzert von Jazz in Willisau statt. Gast im foroom.willisau ist das Ethnic Heritage Ensemble.**

pd. «Ich habe das Konzept der transafrikanischen Musik nach einem Jahr als Austauschstudent in Ghana entwickelt. Ich wollte die traditionelle afrikanische Sensibilität mit zeitgenössischen Formen westlicher Musik vereinen, in der schwarze Musiker eine andere Tonart spielen als auf dem Kontinent. Die Kombination beider Elemente wurde das Ethnic Heritage Ensemble», bemerkt Kahil El'Zabar. Die Gruppe wurde schon 1973 im Rahmen der AACM (Association of the Advancement of Creative Music) in Chicago gegründet, tourte oft durch Europa und nahm eine Reihe hervorragender Alben auf. Auch heute noch ist die Gruppe für ihren innovativen und einmaligen Ausdruck bekannt.

Der Percussionist Kahil El'Zabar ist noch immer der Leiter des Chica-

goer Ensembles. Er hat mit allen Grössen des neueren afroamerikanischen Jazz gespielt und ist eine der aktivsten Persönlichkeiten der AACM. Neu dabei ist Mister «De-funkt» Joseph Bowie an der Posaune. Sein funky Spiel verändert den

Ausdruck des EHE massgebend. Der expressive Saxophonist Ernest «Kahbeer» Dawkins ist das dritte Mitglied des Ensembles.

Freitag, 31. Oktober, 20.30 Uhr, foroom.willisau



Das Ethnic Heritage Ensemble spielt transafrikanische Musik.

# Trio 2

T

**T**ransafrikanische Musik nennt Kahil El'Zabar (dr, perc, voc) seine musikalische Konzeption, die er seit einem Studienaufenthalt in Ghana 1973 mit dem Ethnic Heritage Ensemble (EHE) verfolgt hat. «Ich wollte die traditionelle afrikanische Sensibilität mit zeitgenössischen Formen westlicher Musik vereinen, in der schwarze Musiker eine andere Tonart spielen, als auf dem Kontinent.» Im EHE neu dabei sind Ernest Khabeez Dawkins (ts/as/perc) und Joseph Bowie (tb, voc).

Das Trio lotet das afrikanische Spektrum von den polyrhythmischen Roots über Blues und Jazz bis zu Funk und Rap aus. Dawkins (New Horizons Ensemble) und Bowie (Defunkt) sind zwei exzellente Bläser, die den perkussiven Flow mit harmonisch-melodischen Entwicklungen erweitern.

pb

**W**ie lässt sich der Sound der Sechzigerjahre mit dem Wort des Zürcher Jazzkritikers, Mitte der Sechzigerjahre gegründet, hat er seither eine spannende Mischung aus Rockiges und Jazziges gefunden und in seinen ad hoc ge-

Noisy Minors Ziegele (alto saxophone) und der Elektriker (electric bass) (drums). Es sind Musiker, die wir aus der «Billiger Bau Taxi» kennen.

Da werden Balladeskes, I trackte Rhythmus und kollidiert Fluss gebrachschendsten, w Jazzszene berei Gegenteil von

**Freitag, 31. Oktober, 20.30**  
Club Foroom, Willisau

**Donnerstag, 30. Oktober, 20.30**  
Jazzkantine, Luzern

x), Jacques  
und Barre  
it ein paar  
eine musi-  
ant. Da ist  
indus, da  
da ereig-  
che Inter-  
lusiker ge-  
enten, die  
schen Kos-  
me öffnen.  
ichtig und  
Kraft, die  
testen Fa-  
ann.

internatio-  
Composern  
emierre ist  
hen Klas-  
n und zeit-  
lit Phillips  
ei, der zu  
ieren der  
re zählte  
geblieben

pb

, 20.30  
zern

## JAZZ

### ● Ethnic Heritage Ensemble

mit Joseph Bowie

**WILLISAU**, Club Foroom, 20.30

## KIRCHENMUSIK

### ● Musik im Gottesdienst

CKE

## Ethno-Jazz

# Afrika-Spirit in Willisau

pb. Jazz in Willisau, am Freitagabend im Foroom: Das Ethnic Heritage Ensemble zelebrierte das Erbe von «oral history» und freiem Spiel. Perkussionist Kahil El'Zabar, der vor 30 Jahren das Ethnic Heritage Ensemble in Chicago gegründet hat, wurde begleitet von Ernest «Khabeer» Dawkins (Saxofon) und Mr. Defunkt Joseph Bowie (Posaune), die beide auch Congas und anderes Perkussionsgerät einsetzten.

Kahil war während des Trommelns praktisch pausenlos am Singen und Scatten. Das klang bisweilen wie eine Verbindung aus Spoken Word und antikem Hip-Hop. Afrika-Wurzeln, Rhythmus und Stimme, das wahre Erbe, seit Menschengedenken. Seine Rhythmussprache ist original unter den Jazzdrummern. Er ist ein Tribal-Schlagzeuger, der die Rhythmik an der inneren Stimme auslotet, was sie ganz anders rollen lässt. Vielleicht liegt hier das «Ethnic».

Auf den Rhythmus-Unterlagen wurden – etwas vorhersehbar – die Soli gereiht. Dawkins mit scharfem Klang, expressive Linien singend. Bowie mit zerschmetterten Glissandis und dunklen Melodien. Dieses Trio entfachte nicht das Rhythmus-Feuerwerk, das gemeinhin als virtuos und aufregend gilt. Die Themen waren eingängig, der Fluss ruhig, die Interplays unaufgeregt. Keiner musste etwas beweisen. Wir hörten das Erbe der Great Black Music – ohne wilden Furor, eher unplugged.

Urgent Mich  
begnügt, vergi  
tete Meisterwe  
in der Orches  
sucht, die We

UBS Verbi

# Entf

Unter Jam  
zeugte das  
val Youth  
mit musika

Béla Bartók  
wunderbare N  
kofjews fünfte  
Dvoráks achte  
grosskalibrige  
Orchester sich  
sie im Konzerts  
den auf dem F  
des UBS Verbier  
ra am Samstag  
also, nur Orches  
weshalb praktisc  
der im Dauerein

James Levine i  
am vergangenen  
heute gezwungen  
aber sein Körper  
Feder gespannt.  
Ohne Showeinlag  
mehr auf die rein  
konzentrieren. Er  
wenige Gesten, m  
Oder er lässt auc

NL 2003/1103p.11

# Jazz mit afrikanischen Wurzeln

Jazz in Willisau

Das Ethnic Heritage Ensemble hat die neue Saison «Jazz in Willisau» am Freitagabend im foroom.willisau eröffnet. Das Trio überraschte mit einer ungespekulär einfachen, dafür stetig eindringlicheren Musik, die den Jazz bei den Wurzeln packte und auch die leisen Töne zelebrierte.

PIRMIN BOSSART

Spät im Oktober, und das erste «Jazz in Willisau»-Konzert nach dem Festival brachte ein Trio mit Tradition und Kontinuität, das musikalisch an die grossen Zeiten der Siebzigerjahre andockte und den Spirit der Great Black Music in sozusagen verdünnter Intensität neu aufleben liess. Das Ethnic Heritage Ensemble schlich sich mit seinen perkussiven Flows zwischen freiem

Spiel und ruhigem Fluss in die Aufmerksamkeit des Publikums, das sich von den schlicht entfalteten musikalischen Prozessen zunehmend begeistert zeigte.

## Wort-Groove

Es wurde bald klar, wer in diesem Trio der «master» ist: Kahil El'Zabar, ein absolut eigenständiger Perkussionist und Schlagzeuger, der vor 30 Jahren das Ethnic Heritage Ensemble in Chicago gegründet hatte. Nach einigen Wechseln sind heute Ernest «Khabeer» Daw-kins (Saxophon) und Mr. Defunkt Joseph Bowie (Posaune) mit von der Partie, die ihrerseits ihre Congas (Bowie) und anderes Perkussionsgerät (Dawkins) auf der Bühne hatten und zur Rhythmus-Section wurden.

Kahil El'Zabar begann mit der Perkussion zu singen und zu scatten, und zeitweise klang das wie eine Mi-

schung aus «spoken word» und vorintuitivem Hip-Hop. Also: Afrika-Wurzeln, Rhythmus und Stimme, das wahre Erbe, seit Menschengedenken. Auf abwechselnd erzeugten Rhythmus-Unterlagen lösten sich die Soli und kehrten in den Rhythmus-Sog zurück. Daw-kins mit scharfem Klang, expressive Linien singend. Bowie, der für einmal nicht im Funk-, sondern im Jazz-Kontext zu erleben war, spielte zerschmetterte Glissandos und dunkle Melodien.

## A Fool like me

Überhaupt wurde in diesem Trio nicht das Rhythmus-Feuerwerk entfacht, das gemeinhin als virtuos und aufregend gilt. Die Drei spielten und liessen es spielen, mit kleinen und grossen Eruptionen – und mit allen Vorhersehbarkeiten und Längen. Dennoch setzte sich mit fortlaufender Zeit jene bestimmte Ener-

gie frei, die sich unbeachtet von Aufgeregtheiten und Trends ihren Weg von den alten Traditionen her bahnt: Sie hat mit einer spirituellen Kraft zu tun, die mit blosser Virtuosität oder Kraftmeierei nicht erreicht werden kann.

«Have mercy on a fool like me», sang Kahil El'Zabar im lang ausge-dehnten Schluss-Dub. Als ob er damit den Ball zurückwerfen wollte an alle, die ihn und seinen spastischen Bewegungsgroove an diesem Abend lediglich seltsam-clownesk wahrnahmen. Dabei agierte er mit seinen in sich gekehrten Perkussionen und begleitenden Gesängen eher wie ein Schamane. Seine Rhythmussprache ist original unter den Jazzdrummern. Er ist ein Tribal-Schlagzeuger, der die Rhythmik von der inneren Stimme her erfindet, was sie ganz anders rollen lässt. Vielleicht liegt hier das Ethnic.

## Dreimal 50

«Thank you for sharing this moment, life is precious» intonierte der Trommler, als das letzte Stück in langen und leisen Wellen langsam ausbrandete. Ein organischer Groove, in den sich Bowie und Dawkins mit subtilen Noises und Melodien immer mal wieder eingeklinkt hatten.

Irgendwann kam der Puls zum Stehen. Das hätte noch Nächte dauern können. Aber Joseph Bowie rief das Publikum zum «interaktiven» Mitgehen: Weil alle drei Musiker dieses Jahr ihren 50. Geburtstag feiern, wurden die Zuhörer am Ende des Konzertes eingeladen, vorne an der Bühne eine CD signieren zu lassen. Zum Sonderpreis und mit der Möglichkeit, ein paar Worte mit den Musikern zu wechseln. Nun denn: Die Leute standen Schlange!

# Vernetzungskonzept genehmigt

Mitteilungen des Gemeinderates Schötz

Seit mehr als zehn Jahren engagiert sich die Gemeinde Schötz für die ökologische Aufwertung unserer Lebensräume. So wurde unter anderem 1995 mit dem Naturschutzleitplan eine wertvolle Grundlage für ökologische Aufwertungsmassnahmen im gesamten Gemeindegebiet erstellt.

K.B. Die Landwirte der Gemeinde Schötz beteiligen sich zudem rege

den Ökobeiträgen Vernetzungsbeiträge in der Höhe von fünf Franken pro Are Ausgleichsfläche. Dies ist nur in Regionen der Fall, die ein vom Kanton genehmigtes Vernetzungskonzept durchführen.

Mit dem Vernetzungskonzept soll gezeigt werden, wie der Zustand der Natur in einem intensiv genutzten Landwirtschaftsgebiet, zusammen mit den Bauern, verbessert werden kann.

nicht existieren, wenn alle Raupen und Puppen in die Scheunen oder Siloballen transportiert werden, weil alle Ökoflächen gleichzeitig und restlos geschnitten werden.

Eine erste Information der Landwirte stiess auf erfreuliches Echo. Bereits acht Landwirte mit insgesamt 8,18 Hektaren Ausgleichsflächen haben sich fürs Mitmachen entschieden. Ziel des Vernetzungskonzeptes ist es, die Natur und



WB 2003 1106 p7